

Das erste Wochenende beim Neusässer Stadtfest

# Vernetzt in alle Himmelsrichtungen

**Vierte Partnerschaft** Bürgermeister Hansjörg Durz unterzeichnet den Vertrag mit dem italienischen Bracciano

VON SIGRID WAGNER

**Neusäß** In alle vier Himmelsrichtungen hat die Stadt Neusäß jetzt ihr Netzwerk an Städtepartnerschaften ausgedehnt. Zu den bestehenden Partnerschaftsvereinen mit Eksjö in Schweden, Markkleeberg im Osten und Cusset in Frankreich kommt jetzt noch im Süden das wunderschöne Städtchen Bracciano in Italien dazu.

Für diese Städtepartnerschaft seien die allerbesten Voraussetzungen gegeben, so Bürgermeister Hansjörg Durz im Rahmen des Neusässer Stadtfestes.

Damit begrüßte er die Gäste aus dem Mittelmeerland, die zur Urkundenunterzeichnung ins Augsburger Land gekommen waren. Zweiter Bürgermeister Richard Greiner hatte die Verbindung vorbereitet. Mit einem festlichen Akt wurde die Partnerschaft besiegelt.

„Warum passen die beiden Städte so gut zusammen?“, so die Fragestellung von Durz. Er lieferte gleich die Antworten dazu. Die

Größe der beiden Städte ähnelte sich, auch die Zahl der Bürger. Sie liegen beide in unmittelbarer Nähe einer Großstadt und gleichzeitig am Rande eines Naturparks.

Sie sind begehrte Wohnorte und haben ein umfangreiches Schulangebot. Bracciano besitzt eine wundervolle große Burganlage, doch dafür hätte Neusäß ein paar kleine und feine Schlösschen im Angebot. Die Vereinsstruktur sei vielfältig, und man erwarte sich einen regen Austausch untereinander. Das kulturelle Leben beider Städte sei sehr umfangreich, und dies werde sich künftig sicherlich gegenseitig bereichern.

## Mit Leben und Freundschaften erfüllen

Viele kennen Italien nur als Urlaubsland, so Durz weiter. Das wolle man ausbauen durch diese Städtepartnerschaft und über die Grenzen hinausgehen. Mit einem Italienischsprachkurs und einem Kulturprogramm will man den Horizont erweitern. Durz wünschte

sich auch einen regen Austausch, Diskussionen und dass beide Städte gemeinsame Projekte verwirklichen. Dabei seien viele Möglichkeiten und Chancen geboten.

Bürgermeister Giuliano Sala aus dem italienischen Bracciano sieht das ebenso. Aus seiner Sicht werden die gesellschaftlichen Unterschiede eine Bereicherung der beiden Städte bewirken. Die Bürger, vor allem die zukünftige Generation, werde in größeren Einheiten denken müssen. Dabei gehe es um Perspektiven und Blickwinkel. Mit Geduld müsse man das Neue und Fremde annehmen, in europäischen Dimensionen denken und daraus Freundschaften sich entwickeln lassen.

Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde werde ein formaler Akt besiegelt, betonte Giuliano Sala in seiner Ansprache weiter. Doch sei das nur eine Urkunde. Jetzt müssten die Menschen selbst auf die Bühne treten und die Partnerschaft mit Leben und Freundschaften erfüllen.



Eine schöne Fahne von Neusäß konnten die italienischen Gäste mit nach Hause nehmen und revanchierten sich dafür mit Spezialitäten aus ihrer Heimat.

Foto: Kerstin Weidner